

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2012

Ausgegeben am 3. Mai 2012

Teil III

81. Kundmachung: Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Fassung der Änderung vom 22. Juni 1979

81. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Fassung der Änderung vom 22. Juni 1979

Nach Mitteilungen der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft haben folgende weitere Staaten ihre Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunden zum Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Fassung der Änderung vom 22. Juni 1979 (BGBl. Nr. 188/1982 idF BGBl. 154/1987, zuletzt geändert durch BGBl. III Nr. 69/2012, letzte Kundmachung des Geltungsbereichs BGBl. III Nr. 14/1998) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde zum Übereinkommen in der geänderten Fassung:	Datum der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde zur Änderung vom 22. Juni 1979:
Albanien	27. Juni 2003	27. Juni 2003
Antigua und Barbuda		8. Juli 1997
Argentinien		17. Mai 2001
Armenien	23. Oktober 2008	23. Oktober 2008
Aserbaidschan	23. November 1998	23. November 1998
Barbados		9. Dezember 1992
Belarus		10. August 1995
Bhutan	15. August 2002	15. August 2002
Bosnien und Herzegowina	21. Jänner 2009	21. Jänner 2009
Brunei Darussalam		4. Mai 1990
China		5. Dezember 1997
Côte d'Ivoire		21. November 1994
Dominica		4. August 1995
Eritrea		24. Oktober 1994
Fidschi		30. September 1997
Georgien		13. September 1996
Grenada	30. August 1999	30. August 1999
Guinea-Bissau		16. Mai 1990
Irland	8. Jänner 2002	8. Jänner 2002
Island	3. Jänner 2000	3. Jänner 2000
Jamaika		23. April 1997

Jemen		5. Mai 1997
Kambodscha		4. Juli 1997
Kap Verde	10. August 2005	10. August 2005
Kasachstan	20. Jänner 2000	20. Jänner 2000
Katar	8. Mai 2001	8. Mai 2001
Kirgisistan	4. Juni 2007	4. Juni 2007
Kolumbien		22. September 2006
Komoren		23. November 1994
Korea, Republik		9. Juli 1993
Kroatien	14. März 2000	14. März 2000
Kuba		20. April 1990
Kuwait	12. August 2002	12. August 2002
Laos	1. März 2004	1. März 2004
Lesotho	1. Oktober 2003	1. Oktober 2003
Lettland		11. Februar 1997
Libyen	28. Jänner 2003	28. Jänner 2003
Litauen	10. Dezember 2001	10. Dezember 2001
Mali		18. Juli 1994
Mauretanien	13. März 1998	13. März 1998
Mazedonien	4. Juli 2000	4. Juli 2000
Moldau	29. März 2001	29. März 2001
Mongolei		5. Jänner 1996
Montenegro	26. März 2007	26. März 2007
Myanmar		13. Juni 1997
Oman	19. März 2008	19. März 2008
Palau	16. April 2004	16. April 2004
Polen		12. Dezember 1989
Rumänien		18. August 1994
Salomonen	26. März 2007	26. März 2007
Samoa	9. November 2004	9. November 2004
San Marino	22. Juli 2005	22. Juli 2005
Sao Tomé und Príncipe	9. August 2001	9. August 2001
Saudi-Arabien		12. März 1996
Bundesrepublik Jugoslawien, nunmehr Serbien	27. Februar 2002	27. Februar 2002
Sierra Leone		28. Oktober 1994
Slowakei		2. März 1993
Slowenien	24. Jänner 2000	24. Jänner 2000
St. Kitts und Nevis		14. Februar 1994
St. Lucia		9. Februar 1999
Swasiland		26. Februar 1997
Syrien, Arabische Republik	30. April 2003	30. April 2003
Türkei		23. September 1996
Tschechische Republik		14. April 1993
Ukraine	30. Dezember 1999	30. Dezember 1999

Ungarn	19. April 2005
Usbekistan	10. Juli 1997
Vereinigte Arabische Emirate	8. Februar 1990
Vietnam	20. Jänner 1994

Weiteren Mitteilungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft zufolge haben folgende Staaten Erklärungen zum Übereinkommen in der geänderten Fassung abgegeben:

China¹:

Das Übereinkommen in der geänderten Fassung findet mit Wirksamkeit vom 20. Dezember 1999 Anwendung auf die Sonderverwaltungsregion Macao.

Dänemark²:

Auf die Frage nach dem Umfang der territorialen Anwendbarkeit des Übereinkommens auf die Färöer Inseln möchte Dänemark an seine anlässlich seiner Ratifizierung des Übereinkommens am 26. Juli 1977 abgegebene Erklärung erinnern. Dänemark möchte den Zweck und die Absicht dieser Erklärung dahingehend klären: bis auf weiteres gilt das Übereinkommen nicht für die Färöer Inseln. Dies ist die Position der dänischen Regierung seit der Ratifizierung des Übereinkommens durch Dänemark und dies wird die Position Dänemarks bis auf weiteres bleiben.

Island:

Island erachtet die Eintragung bestimmter Arten in die Anhänge des Übereinkommens als im Widerspruch stehend zu Artikel II der Konvention und zu den biologischen Kriterien, welche unter CITES für die Eintragung vereinbart wurden. Eine Anzahl von in den Anhängen angeführten Walen sind dafür ein gutes Beispiel.

Mit dem Beitritt zum Übereinkommen hat Island beschlossen, keine Vorbehalte betreffend der Arten zu machen, die auf dem, seiner nationalen Gerichtsbarkeit unterliegendem Gebiet vorkommen, und seiner Meinung nach zu Unrecht in den Anhängen enthalten sind. Dies sollte jedoch nicht als Annahme der Zweckmäßigkeit aller anderen in den Anhängen enthaltenen Einträge seitens Islands ausgelegt werden.

Wenn neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen sollten, dass Arten, für die Island Vorbehalte eingelegt hat, tatsächlich berechtigterweise in den Anhängen eingetragen sind, wird Island die davon betroffenen Vorbehalte neu bewerten.

Island hält es für wichtig, dass CITES sein Ziel erreicht, so schnell wie möglich eine effiziente und klare Überprüfung aller aktuellen Einträge in den Anhängen durchzuführen. Die Überprüfung sollte objektiv sein und sicherstellen, dass alle Einträge in den Anhängen im Einklang mit Artikel II der Konvention und den biologischen, im Rahmen von CITES vereinbarten Kriterien sind.

Niederlande³:

Am 5. Oktober 2010 hat das Königreich der Niederlande die Schweizerische Eidgenossenschaft über eine Änderung der interne verfassungsrechtlichen Struktur des Königreichs der Niederlande informiert. Daraus ergeben sich für CITES folgende Anwendungen: für den europäischen Teil mit Wirksamkeit vom 18. Juli 1984 (Änderung vom 22. Juni 1979 mit Wirksamkeit vom 13. April 1987), für den karibischen Teil (die Inseln Bonaire, Sint Eustasius und Saba) mit Wirksamkeit vom 10. Oktober 2010, für Aruba mit Wirksamkeit vom 29. März 1995, für Curaçao und Sint Maarten mit Wirksamkeit vom 10. Oktober 2010. CITES fand auch für den Zeitraum vom 6. Juli 1999 bis 9. Oktober 2010 Anwendung auf die ehemaligen Niederländischen Antillen.

Faymann

1 Kundgemacht in BGBI. Nr. 188/1982, zuletzt geändert durch BGBI. III Nr. 14/1998.

2 Kundgemacht in BGBI. Nr. 188/1982, zuletzt geändert durch BGBI. Nr. 154/1987.

3 Kundgemacht in BGBI. Nr. 422/1984, zuletzt geändert durch BGBI. Nr. 533/1995.

